

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 80 (2000)  
**Heft:** 6

**Vorwort:** Politik als Wortgefecht  
**Autor:** Nef, Robert

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EDITORIAL

Robert Nef

Politik als Wortgefecht? ..... 1

## ZU GAST

Richard Reich

Von Literaturhäusern und Lehrerräumen ..... 3

## POSITIONEN

Ulrich Pfister

Die Milizarmee auf dem Prüfstand ..... 4

Alberto Benegas Lynch

George Soros – Eine Gefahr für den Kapitalismus ..... 5

## IM BLICKFELD

Roland Baader

Freiheit: Eine deutsche Idee? ..... 8

TITELBILD ..... 12

## DOSSIER

**Politik – Macht und Ohnmacht der Begriffe**

Robert Nef

Für eine weniger plakative Sozialismuskritik ..... 13

Alois Riklin

Konkordanz, Koalition oder Konkurrenz? ..... 19

Joseph Jurt

«Am Anfang war das Wort...»

Zur Historisierung des Wahrheitsgehaltes der

Sprache in der abendländischen Zivilisation

Der Schweizer Romanist Joseph Jurt

im Gespräch mit Michael Wirth ..... 24

## KULTUR

Elise Guignard

Zwischen Ahnenkult und Industrialisierung

Märchen und Erzählungen aus Korea:

Woon-Jung Chei's «Der Himmelsprinz und die

Bärin» und Chông-Jun Yi's «Die Feuerfrau» ..... 29

Elise Guignard

Fern von Leid und Sinnenlust

Alte koreanische Kunst im Museum Rietberg ... 32

Michael Wirth

«Ich brauche Heiterkeit und Bevorzugung»

Martin Meyers Thomas Mann-Studie

«Tagebuch und spätes Leid» ..... 35

Heinz Ludwig Arnold

Immer ein Schlupfloch gefunden

Jörg Lau über Hans Magnus Enzensbergers

«öffentliches Leben» ..... 37

Albrecht Haushofer /Heinz Albers

Warten auf die Landung der Alliierten

Ein unveröffentlichter Brief des Widerstands-

kämpfers Albrecht Haushofer ..... 40

## SACHBUCH

Dieter Chenaux-Repond

Die Zeit des erfolgreichen Durchschnitts-

menschen

Albert Speer – «Alles, was ich weiss»

Aus unbekannten Geheimdienstprotokollen

vom Sommer 1945 ..... 42

Ralf Altenhof

Nicht nur für Politologen

Dieter Nohlens «Lexikon der Politik»

als Sonderausgabe erhältlich ..... 44

BUCHHINWEISE ..... 45

AGENDA ..... 47

IMPRESSUM ..... 48

AUTORINNEN UND AUTOREN ..... 48

## BIBLIOTHEK

**Politik als Wortgefecht?**

Der polnische Aphoristiker Lec hat Politik als «Derby trojanischer Pferde» definiert. Wo und wie werden in der Politik Wahrheiten erhärtet und Lügen entlarvt? Dolf Sternberger hat in seiner erstmals 1945 erschienen subtilen Sprachkritik «Aus dem Wörterbuch des Unmenschen» die Sprache als eine Gabe des Menschen bezeichnet, «welche das verwirrende und befreiende, verräterische und erhellende, ausgreifende und fesselnde, lösende und bindende, selige und gefährliche Medium und Siegel seines Wesens» ausdrücke. Den Verderb der Sprache setzt er mit dem Verderb des Menschen gleich. Die Alternative lautet: Der Sprache auf den Grund zu gehen oder an der Sprache zugrunde zu gehen. So viel Ernst gegenüber Politik und Sprache ist wohl heute nicht mehr weit verbreitet. Eine möglicherweise allzu ideologisch argumentierende Generation wird heute abgelöst von Pragmatikern, denen die Frage «funktioniert's?» oder «lohnt sich das?» wichtiger ist als die Frage nach Emanzipation, Partizipation und Egalität. Der «lange Marsch» durch die Sprache hat zu einem Schwund an Sensibilität geführt, und fast will es scheinen, dass die von George Orwell als Horrorszenario geschilderte Gehirnwäsche auch unter nicht totalitären Verhältnissen zu einer grenzenlosen Austauschbarkeit von Sinn geführt hätte. Links und rechts wird, wie im Gedicht von Ernst Jandl, zu «rinks und lechts». Man braucht aber darin nicht nur ein Übel zu sehen. Der Begriffswandel und der Begriffswirrwarr bei politischen Leitbegriffen ist möglicherweise eine notwendige Begleiterscheinung der politischen Konsensbildung in der Massendemokratie. Die Politik ist auf dehnbare, interpretierbare und sogar ins Gegenteil umkehrbare Begriffe angewiesen, um der Konsensknappheit unter denkenden Menschen entgegenzuwirken. Fehlender Konsens wird sonst ausschliesslich durch versteckten Dissens und durch den Appell an kollektivierbare Emotionen wie Neid und Xenophobie ersetzt. Bedeutungsvielfalt und Bedeutungswandel werden dann gefährlich, wenn die allgemeine Skepsis gegenüber dem kämpferischen Wortgebrauch zusammenbricht und die richtige Mischung von Vertrauen und von Misstrauen in das Wort verloren geht. Das Hadern mit der Sprache, mit Sinn und Gegensinn, die Herausforderung an den Gegner, sich klar auszudrücken, gehört zum Unverzichtbaren demokratischer Politik in einer pluralistischen Gesellschaft. Wir möchten dies nicht nur postulieren, sondern auch praktizieren.

ROBERT NEF